

Krankenhaus Hardheim: Erweiterungsbau bietet Platz für mehr Betten sowie zusätzliche Behandlungszimmer und Lagerräume für den OP-Bereich

„Weiterer Meilenstein für die Zukunftssicherung“

Ein wichtiges Signal für die Zukunftsfähigkeit des Hardheimer Krankenhauses setzt der Erweiterungsbau.

Von unserem Mitarbeiter
Adrian Brosch

HARDHEIM. Platz für weitere Betten sowie zusätzliche Behandlungszimmer und Lagerräumlichkeiten für den OP-Bereich umfasst der Erweiterungsbau des Hardheimer Krankenhauses. Der symbolische erste Spatenstich fand gestern im Beisein zahlreicher Ehrengäste statt.

Bürgermeister Volker Rohm kam dabei auf die Frage zu sprechen, was den demografischen Wandel, den Trend zur Urbanisierung mit schlechterer ärztlicher Versorgung und das Schließen kultureller Einrichtungen auf dem Land mit dem Erweiterungsbau verbinde.

Er beantwortete sie mit dem Hinweis auf den Wandel von der „Alterspyramide“ zum „Alterspizil“ und die daraus resultierende Sorge um qualifizierte medizinische Betreuung, wenn zudem knappe Kassen oftmals den Ausbau von Krankenhäusern verhindern.

„Wohlüblerlegte Maßnahme“

„Dann bleibt der Mensch auf der Strecke, was nicht sein kann und darf“, betonte er und verwies auf den als „wohlüblerlegte Maßnahme“ anzusehenden Umbau: „Neben der rein medizinischen Fürsorge muss auch der menschliche Aspekt berücksichtigt werden“, schilderte Rohm und sprach von einem „Beitrag zu größerer Lebensqualität“.

Gleichsam setze man ein „Zeichen der Überzeugung dafür, dass auch unser kleines Haus über Chancen und Perspektiven verfügt – jedenfalls werde eine wohnortnahe und hochwertige medizinische Versorgung gewährleistet.“

Sein abschließender Dank galt Architekt Jürgen Löffler, den Ärzten



Beim symbolischen Spatenstich (von links): Fritz-Peter Schwarz (Vorsitzender Förderverein), die Bürgermeister Ludger Krug (Königheim), Thomas Schreglmann (Külshheim) und Markus Günther (Waldürn), Marin Zec (Firma Cadolto), Erster Landesbeamter Dr. Björn-Christian Kleih, MdL Georg Nelius (SPD), Bürgermeister Adalbert Hauck (Höpfingen), Verwaltungsleiter Ludwig Schön, Bürgermeister Volker Rohm (Hardheim), Architekt Jürgen Löffler und Volker Eckert (Eckert-Bauteam).

BILDER: ADRIAN BROSCH

und Verwaltungsleiter Ludwig Schön sowie Fritz-Peter Schwarz als Vorsitzendem des Freundes- und Förderkreises „Unser Krankenhaus“, DRK-Kreisgeschäftsführer Joachim Herrmann, den Gemeinderäten, den Vertretern der in der Carl-Schurz-Kaserne stationierten KSK-Einheit sowie den Gemeinden Hardheim, Höpfingen und Königheim, der Stadt Waldürn und der Stadt Külshheim, die den weiteren Ausbau des Krankenhauses gemeinsam finanzieren.

Im Auftrag des verhinderten Bundestagsabgeordneten Alois Gerig (CDU) verlas das Gemeindeoberhaupt auch dessen Grußwort, in dem die Investition als Mut zur Risikobereitschaft gewürdigt wurde: „Hier wird ein weiterer Meilenstein für die Zukunftssicherung des Krankenhauses vollzogen“, zitierte Rohm aus Gerigs Manuskript.

„Wichtiges Anliegen“

MdL Georg Nelius bezeichnete die medizinische Versorgung im ländlichen Raum als „wichtiges wie brisantes Anliegen“ – wenn Ärzte ohne

Nachfolger in den Ruhestand gehen und seitens der Landesregierung die Wichtigkeit kleiner Krankenhäuser nicht immer erkannt werde, müsse man dem Ärzte- und Krankenhaussterben mit aller Vehemenz entgegenwirken.

„Hohe Standards“

Das, so Nelius, werde im Ertal getan: „Hardheim steht mit seinen hohen Standards und der modernen Ausstattung für gute Arbeit“, lobte der SPD-Abgeordnete und würdigte im selben Atemzug das Tun des „einmalig rührigen Freundes- und Förderkreises“, der als Beweis für die tiefe Verbundenheit der Anwohner mit „ihrem“ Krankenhaus anzusehen sei.

Erster Landesbeamter Dr. Björn-Christian Kleih freute sich über die „Stärkung des ländlichen Raums“ und definierte den Erweiterungsbau als „entstehende Zukunft“, die als klare Ansage gegen den Abbau öffentlicher Infrastruktur auf dem Land gete und den örtlichen, von der hoch qualifizierten Belegschaft getragenen Strukturen guter medizi-



Baufortschritt: Die Leitungsarbeiten wurden bereits angegangen.

nischer Versorgung neuen Freiraum schenke.

Nach dem symbolischen ersten Spatenstich lud Verwaltungsleiter Ludwig Schön zum Imbiss ein.

Erweiterungsbau

Nachdem der **Hardheimer Gemeinderat** bereits im **Juli 2017** für den ersten, als **reinen Bettentrakt mit Aufzug** geplanten Baubauabschnitt grünes Licht erteilt hat – und im **September 2017** sowohl der zweiten Erweiterungsmaßnahme als auch der Bereitstellung der finanziellen Mittel zugestimmt, sieht der zweite Abschnitt einen **5,3 mal 23,07 Meter** großen Anbau an den vorhandenen Gebäudebestand vor.

Die **angedachte Verbindung** mit den bestehenden Räumlichkeiten erfordert **mehrere Durchbrüche der bisherigen Außenwand**. Die Gesamtkosten liegen bei **rund vier Millionen Euro**.

HARDHEIM

Zur Frankfurter Buchmesse HARDHEIM. Für die Fahrt der VHS-Außenstelle Hardheim zur Frankfurter Buchmesse am Sonntag, 14. Oktober, sind noch Plätze frei. Anmeldungen unter Telefon 062283/8338, oder im Rathaus, Telefon 5851. Der Bus wird ab Buchen, Abfahrt 7.30 Uhr/Musterplatz, über Waldürn, Abfahrt 7.40 Uhr/Haltestelle Volksbank, Höpfingen 7.40 Uhr/Haltestelle gegenüber Rathaus und Hardheim, 8 Uhr/Haltestelle Post sowie über Miltenberg eingesetzt. Der Fahrpreis hängt von der Teilnehmerzahl ab und reduziert sich mit steigender Interessentenanzahl.

Orgelmanufaktur-Führung
Die Werkstattführung in der Vleugels-Organmanufaktur bietet am Sonntag, 14. Oktober, von 15 bis 17.30 Uhr eine besondere Möglichkeit, das Traditionsunternehmen kennen zu lernen. Ein kurzer Film begleitet ein Neubauprojekt von der Entstehung bis zur Fertigstellung in der Kirche, sowie ein Restaurierungsprojekt in der Werkstatt. Danach geht ein Rundgang durch die Werkstatt, Maschinenräume, den Montagesaal und das Holzlager, sowie durch die verschiedenen Lager mit historischem Orgelmateriale. Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit bei vergünstigtem Eintritt das Orgelkonzert im Ertalodm zu besuchen. Um 18 Uhr spielt Professor Dr. Winfried Böning, Domorganist zu Köln, Musik um die Jahrhundertwende. Weitere Informationen und Anmeldung sind im Internet (www.vhs-buchen.de) möglich.

Entspannung mit Yoga
HARDHEIM. Für alle Interessierten kündigt die katholische Frauengemeinschaft am Donnerstag, 11. Oktober, um 19.30 Uhr im katholischen Pfarrheim einen Abend unter dem Motto „Entspannung mit Yoga“ an.

„Tag der Jugendblasmusik“: Rund 80 Jungmusiker überzeugten auf dem Vorplatz der Höpfinger Musikscheune mit einer „tollen Leistung“

Abschlusskonzert krönte lebhaften Probe-Workshop

HÖPFINGEN. Dass Blasmusik nach wie vor auch die junge Generation zu begeistern vermag, zeigte am Sonntag das fulminante Abschlusskonzert des nunmehr sechsten, seinerzeit durch Holger Dörr, Hans Sieber und Kerstin Schuh initiierten „Tags der Jugendblasmusik“, das auf dem Vorplatz der Höpfinger Musikscheune stattfand. Vorausgegangen war dem Konzert ein lebhafter Probe-Workshop.

In ihrer Begrüßung dankte Kerstin Schuh dem Publikum sowie Hans Sieber als freundschaftlich verbundenem Geschäftsführer der Arnold-Hollerbach-Stiftung und freute sich über das rege Erscheinen als „Anerkennung der musizierenden Jugend“.

Überzeugende Präsentation

Zur Eröffnung spielten alle beteiligten Orchester das aus fünf bekannten Weisen zusammengesetzte, sehr überzeugend präsentierte Potpourri „Young Concert“ und Peter Maffays Klassiker „Nessaja“ aus dem Musical „Tabaluga und Lilli“, ehe es ein Wie-

derhören mit so beliebten Welthits wie „Thriller“, „Man In The Mirror“ und „I’ll Be There“ gab. Kein Zweifel, das Medley „The King Of Pop“ verstand sich als grandiose Hommage an den 2009 verstorbenen Michael Jackson.

Nach dieser unjubilanten Darbietung stand die Bühne allen fünf Ensembles offen, von denen die Musikkapelle Waldstetten unter Leitung von Simon Blau eröffnete. Auf die gemütliche, perfekt zur ausgeruhten Vorabend-Stimmung passende Reggae-Komposition „Cheap Trills“ folgte mit „Shut Up And Dance“ ein treibend-kraftvoller Beitrag, dessen von der US-amerikanischen Formation „Walk The Moon“ interpretiertes Original 2014 ein Hit war.

Jener klavollen Performance stand das von Melanie Ehrenfried und Sandra Heller dirigierte „Bretzlis-Orchester“ der Musikkapelle Bretzingen freilich in nichts nach: Die bestens eingespielte Gruppe erinnerte nach der flotten, schwungvollen „Party Rock Anthem“ an den legendären und ob seines eingängli-

gen Charakters bis heute gern im Radio gespielten „Rocky III“-Soundtrack „Eye Of The Tiger“.

Ein echtes Heimspiel hatte schließlich die Jugendkapelle des Musikvereins Höpfingen: Ursprünglich 1968 gegründet, ist sie mit wechselnden Besetzungen eine Konstante des Vereins- und Gemeindelebens. Mit dem Bläser-Solo „Dos Muchachos“ von Dick Ravenal brachten die von Kerstin Schuh dirigierte Jugendlichen dem Publikum die mexikanische Folklore-Tradition nahe und wusste mit dem reizenden Medley diverser Melodien aus dem nach literarischer Vorlage von Victor Hugo verfassten Musical „Les Misérables“ ebenso zu gefallen.

Unjubelte Darbietungen

Auch die 19 Jungmusiker des kurz „JOB0“ genannten Jungen Odenwälder Bläserorchesters der Odenwälder Trachtenkapelle Waldürn ließen sich nicht zweimal bitten. Dirigiert von Alexander Mackert, lieferten sie mit dem mitreißenden, durch den stringenten Rhythmus geradezu

hymnischen Stück „Counting Stars“ aus dem Schaffen der Popgruppe „One Republic“ und dem nicht minder treibenden, melodisch anspruchsvollen Werk „Radioactive“ eine Kostprobe ihres Könnens.

Hochwertige Blasmusik hatte als letzte Einzelkapelle auch die von Andreas Leiblein geleitete, seit 2009 bestehende „MiniBand“ des Musikvereins Schweinberg im Gepäck. Ehe das mit raffiniertem Arrangement auftrumpfende Filmschlager-Medley „Selections From Tarzan“ die Zuhörer erfreute, wurde der fröhliche Erfolg „Happy“ von Pharrell Williams mit viel Engagement aller Beteiligten dargeboten.

Nach kurzer Umbauphase gaben sich wieder alle Orchester die Ehre, um von Rock über die Welt des Musicals bis hin zum Volksgut nochmals eindrücklich auf die mit einschlägiger Notation schier unbegrenzten Möglichkeiten von Bläsergruppen hinzuweisen. Auf „Smoke On The Water“ folgten ein reizendes Medley aus „The Beauty And The Beast“ sowie das von den Gästen kräftig

mitgeschmettert „Badnerlied“. Anschließend eröffnete Hans Sieber als Geschäftsführer der Arnold-Hollerbach-Stiftung die Grußworte: „Blasmusik ist das kulturelle Erbe unserer Region, das es weiter zu tragen gilt“, merkte er an, dankte allen Beteiligten sowie im Speziellen Kerstin Schuh und lobte das im Laufe der Jahre stetig verbesserte musikalische Niveau der Ensembles. Nicht unerwähnt ließ er, dass seit 2013 über 33 000 Euro in die Jugendblasmusik investiert wurde und überreichte mit Grüßen der Familie Hollerbach eine Spende von weiteren 5500 Euro.

Im Namen seines Amtskollegen Volker Rohm ergriff Bürgermeister Adalbert Hauck das Wort und ließ wissen, dass Ideen dank der finanziellen Hilfe durch die Arnold-Hollerbach-Stiftung „nicht nur geboren, sondern auch umgesetzt werden“. Gleichsam würdigte er die „tolle Leistung“ der rund 80 Jungmusiker, ehe Kerstin Schuh mit dem Dank an alle die Brücke zum gemächlichen Beisammensein schlug.



Die Musikkapelle Waldstetten, das „Bretzlis-Orchester“ der Musikkapelle Bretzingen, die Jugendkapelle des Musikvereins Höpfingen, das Junge Odenwälder Bläserorchester der Odenwälder Trachtenkapelle Waldürn und die „MiniBand“ des Musikvereins Schweinberg stellten beim „Tag der Jugendblasmusik“ ihr Können unter Beweis.

BILD: ADRIAN BROSCH